



IOW - Pressemitteilung, 1. September 2004

Abschied von einem Stück Rostocker Schiff- fahrtsgeschichte: Warnemünder Ostseeforscher laden zum letzten Mal zum open ship auf FS A. v. HUMBOLDT ein

Nach 34 Jahren im Dienst für die Meeresforschung wird am kommenden Montag, den 6. September gegen 15:15 Uhr das Rostocker Forschungsschiff A. v. Humboldt zum letzten Mal am Warnemünder Passagierkai (P7, gegenüber vom Baltic Point) festmachen. Mehrere maritime Einrichtungen aus Rostock, Hamburg und Bremerhaven werden mit ihren Schiffen vorher in einer Geschwaderfahrt die Humboldt bei der Einfahrt begleiten. Als Vertreter der in Rostock angesiedelten Schifffahrt werden dabei sein: BG 26 "Eschwege" - das neue, erst im Dezember 2003 in Dienst gestellte Schiff der Bundesgrenzschutzinspektion See in Warnemünde, S72 "Puma", ein Vertreter der Schnellbootflotille der Bundesmarine in Hohe Düne, der Seenotkreuzer "Arkona" der DGzRS sowie das Löschboot der Rostocker Feuerwehr. Stellvertretend für die deutsche Forschungsschifffahrt werden FFS "Walter Herweg III" - ein Fischereiforschungsschiff, das für die Bundesforschungsanstalt für Fischerei in Hamburg fährt, und FS Heincke, ein Forschungsschiff des Alfred-Wegener Instituts für Polar- und Meeresforschung in Bremerhaven die Humboldt beim Abschied begleiten.

Nach der feierlichen Parade besteht dann für alle Interessierten die Möglichkeit, am Passagierkai ein letztes Mal an Bord der Humboldt zu gehen, sei es um Erinnerungen aufzufrischen oder auszutauschen, sei es um sich über die zahlreichen Fahrten einen letzten Überblick zu verschaffen. Für zwei Stunden stehen dann viele "alte" Humboldt-Fahrer für Gespräche und Diskussionen bereit und eine Ausstellung berichtet von den großen Fahrten der Humboldt.

Die A. v. Humboldt lief am 27.2.1967 als Spezial-Zubringertrawler auf der Peene-Werft Wolgast vom Stapel und kam in den ersten Jahren, damals noch als „Georgius Agricola“ als geophysikalisches Forschungsschiff im Dienste des VEB Geophysik in Leipzig zum Einsatz. Die Namensänderung erfolgte mit der Übergabe des Schiffes an das Institut für Meereskunde in Warnemünde im Mai 1970. Das 64,23 m lange Schiff (BRT: 1249) konnte bis zu 12 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler beherbergen. Eine vielseitige Ausstattung

ermöglichte den Einsatz für fast alle Fachrichtungen der Meeresforschung. In den 1970er und zu Beginn der 1980er Jahre war das Arbeitsgebiet der Humboldt überwiegend der Nord- und Südatlantik. In der zweiten Hälfte der 70er Jahre wurde sie daneben auch als Ausbildungsschiff für die Studenten der Ingenieurhochschule für Seefahrt in Warnemünde genutzt. Nach der Wende konzentrierte sich das Einsatzfeld auf die Ostsee. Ihre letzte große Forschungsfahrt ging allerdings noch einmal in den Südatlantik: vom 5. 12. 2003 bis 2. 7. 2004 war die Humboldt im Seegebiet vor Angola, Namibia und Südafrika unterwegs.

Die A. v. Humboldt wird nach der Außerdienststellung verkauft werden und bei seinem neuen Besitzer unter anderem Namen fahren.

Kontakt:

Dr. Barbara Hentzsch, Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde, Seestr. 15, D-18119 Rostock, Tel.: 0381 5197 102, Fax: 0381 5197 105

***Das Leibniz-Institut für Ostseeforschung Warnemünde
ist Mitglied der***



**Leibniz
Gemeinschaft**

<http://www.wgl.de>